





Rechtschreibgespräche – didaktische Hinweise für Grundschulen

Titelfoto: <https://www.beate-lessmann.de/rechtschreiben/rechtschreibgespraeche.html>
(letzter Zugriff am 31.Juli 2019)

Rechtschreibgespräche – didaktische Hinweise für Grundschulen

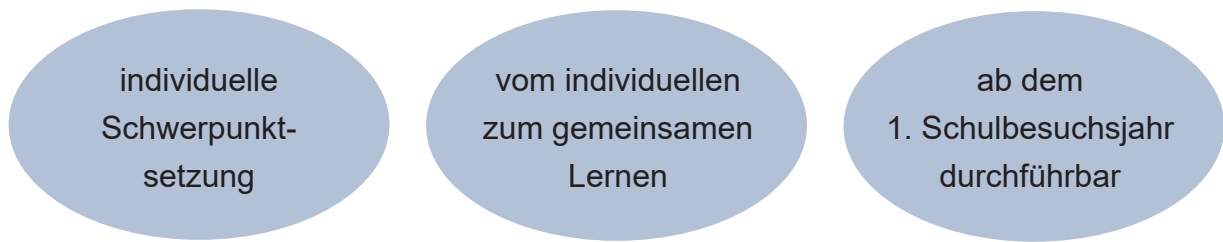
Jovita Lisa Brose

Inhaltsverzeichnis

Rechtschreibgespräche im Unterricht	<u>2</u>
Eine mögliche Struktur	<u>4</u>
Ein Beispiel: der Fahrradunfall	<u>6</u>
Der Bezug zum Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg	<u>8</u>
Literatur, Material	<u>9</u>

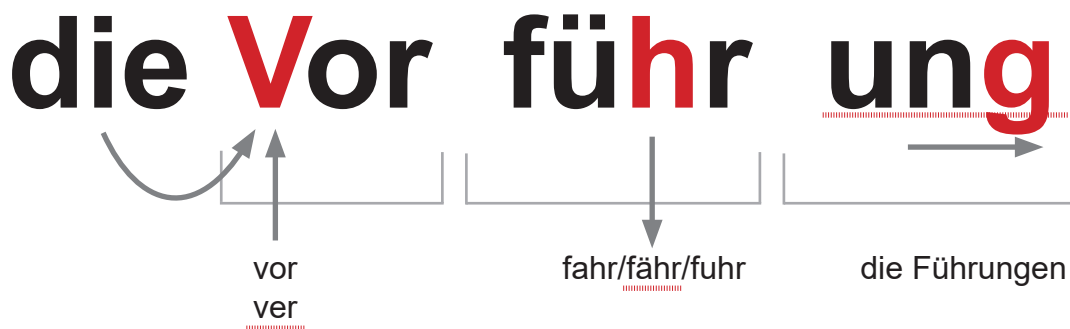
Rechtschreibgespräche im Unterricht

Kontinuierliche Gespräche über Orthografie



Die Grundidee des Rechtschreibgespräches ist, dass mehrmals wöchentlich ein Wort (und dann auch ein Satz¹) von der Lehrkraft (später auch von den SchülerInnen und Schülern²) diktiert wird. Dieses Wort orientiert sich an einem Fehlerschwerpunkt der Klasse, der beispielsweise Schülertexten entnommen wird. Alternativ kann ein Wort ausgewählt werden, das die hauptsächlichen Rechtschreibschwierigkeiten der Klasse enthält. Nach Beate Leßmann wird das Wort nach dem Hören/Sprechen orthografisch korrekt angeschrieben und dann von den Kindern auf schriftstrukturelle Merkmale hin untersucht. Nach Erika Brinkmann wird das genannte Wort zunächst von den Kindern im Hinblick auf die Rechtschreibung untersucht und anschließend von der Lehrkraft orthografisch korrekt angeschrieben. Hier wird nun näher auf die Methode von Frau Leßmann eingegangen.

Nachdem jedes Kind für sich das Wort aufgeschrieben bzw. sich vor dem inneren Auge visualisiert hat, werden die Rechtschreibphänomene am orthografisch korrekt geschriebenen Wort frontal besprochen und diskutiert. Zunächst benennen die Kinder ihre subjektiven Stolperstellen (die Stellen, bei denen das Kind noch aufpassen muss). Diese Stolperstellen sind sehr individuell und werden von dem Pädagogen nicht beeinflusst. Es werden nur die Stellen am orthografisch korrekt geschriebenen Wort markiert, die die Kinder nennen.






Quelle: aus der Unterrichtspraxis von Jovita Lisa Brose

Anschließend wird diskutiert, wie man sich diese Stolperstellen erklären kann. Die Kinder besprechen ihre Idee mit ihren Sitzpartnerinnen/ihren Sitzpartnern oder in der Kleingruppe. Dabei helfen die Rechtschreibstrategien³ und -regeln, die in der Klasse bereits eingeführt wurden und gebraucht werden. So wird jede Stolperstelle mit einem Symbol markiert, das auf die Rechtschreibstrategie und/oder -regel hinweist und damit das Rechtschreibphänomen erklärt.

¹ s. RLP Berlin, Teil C - Deutsch: Texte überarbeiten. Niveaustufe B Satzanfänge prüfen und überarbeiten

² Rechtschreibvorträge s. www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreibvortraege.html

³ Das intuitive Silbenklatschen/-schwingen ist keine Rechtschreibstrategie. Doch hat es im Anfangsunterricht seine Berechtigung, da es als Hilfe für den Leselernprozess dient.

 <p>Strategie: Das Wort verlängern</p> <p>der Tag → die Tage</p> <p>M</p> <p>Hier gibt es keine Strategie/Regel Das musst du dir merken!</p>	 <p>Strategie: Das Wort von der Wortfamilie ableiten</p> <p>das Blatt → die Blätter</p> <p>Regel: Nach einem kurzen und ungespannten Vokal in der ersten Schreibsilbe folgen hier zwei Konsonanten:</p> <p>Ham mer</p> 
<p>Das schriftbezogene silbische Prinzip hilft hier, die Dopplung zu erklären.</p>	

Quelle: Unterrichtspraxis von Jovita Lisa Brose

Der Fokus liegt hier also auf dem morphembezogenen Wissen, durch das viele Schreibungen erklärt werden können. Das Wort wird in Bausteine, die Morpheme, zerlegt. Dies können die Kinder ab dem 1. Schulbesuchsjahr lernen. So lernen sie beispielsweise⁴, dass der Wortbaustein am Ende (Suffix) „-en“ bei Verben in der Grundform auftaucht oder der Wortbaustein am Anfang (Präfix) „ver-“ immer mit „v“ verschriftlicht wird. Es wird nicht erwartet, dass die Kinder das diktierete Wort gleich richtig schreiben. Die Fülle an Rechtschreibphänomenen in einem Wort wird wöchentlich besprochen. So tauchen die Phänomene in immer neuen Wortkonstellationen auf, die Schülerinnen und Schüler erleben einen vielfältigen Umgang mit den Wörtern und erkennen nach und nach Strukturen der Schriftsprache, wodurch ihnen Regeln und Strategien bewusst werden. Die Besonderheiten der Wortschreibung werden so immer wieder auftauchen und nicht in einer Übungseinheit abgehandelt. Die Rechtschreibgespräche dauern, wenn sie eingeübt sind, zwischen 5-10 Minuten. So können und sollten sie regelmäßig (wöchentlich) durchgeführt werden. Empfehlenswert ist auch, die erforschten Wörter des Rechtschreibgesprächs in einem Heft zu sammeln und im Klassenraum für einige Zeit sichtbar zu machen. Es bietet sich für die Lehrkräfte an, das diktierete Wort zu Hause selbst zu zerlegen und sich alle Rechtschreibphänomene zu veranschaulichen, denn es gibt häufig mehrere Möglichkeiten, die Stolperstellen zu erklären⁵. Im Rechtschreibgespräch mit den Schülerinnen und Schülern ist es an dieser Stelle besonders interessant zu beobachten, welche Strategien und Regeln die einzelnen Kinder schon verinnerlicht haben. Denn Schreiben ist ein individueller Prozess. Hier sind eigene Entscheidungen von den Schülerinnen und Schülern erforderlich. So wirkt das Rechtschreibgespräch motivationssteigernd, die Kinder erfahren Selbstbestimmtheit. Dadurch ist es eine Methode, die Erfolgserlebnisse in der Rechtschreibung, auch für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten, schaffen kann. Ihnen fehlt es häufig an angemessenen Lernstrategien, diese erfahren sie im Rechtschreibgespräch immer wieder (z. B. Bewusstmachung von schwierigen Stellen im Wort und Beziehung zu bekannten Strategien/Regeln wie Ableiten oder Verlängern).

⁴ RLP Berlin, Teil C - Deutsch: Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln.


Niveaustufe C „Wörter mit Wortbausteinen (Präfix und Suffix) verändern“.

⁵ Lesetipp zu den vier Prinzipien der Rechtschreibung:

B. Leßmann: „Zwischen Orthografie, Kind und Unterricht ‚Richtig schreiben lernen‘, in: Grundschulmagazin 4/2017, S. 8-13


Eine mögliche Struktur

Diese Struktur kann an der Tafel sichtbar aufgehängt werden oder an der digitalen Tafel mitlaufen.



HÖREN
Das Wort (ggf. eine Formulierung) deutlich sprechen (Lehrperson), Auswahl erläutern.
Das Wort in einem Satz vorstellen. (Bedeutung klären)
Wie klingt das Wort (die Formulierung, der Satz)?
Sprich es, so deutlich du kannst!
Finde eine Melodie! **Singe** es, oder rufe es laut!
Finde einen Rhythmus: **Klatsche**, stampe...
Kannst du Silben hören? Welche?*

Übergang SEHEN:
Überlege, wie du das Wort schreiben würdest, und schau genau, wie ich es schreibe!



HÖREN UND SEHEN
(Das Wort wird angeschrieben, dabei lautiert.)
Was fällt dir auf?
Beispiele:
Ein Laut und mehrere Buchstaben
Selbstlaute (Vokale)
Welche findest du?
Welche klingen lang (-) und welche kurz (•)?
(mit dem Finger Strich/Punkt auf die Haut zeichnen)
Welche Selbstlaute sind betont, welche unbetont?
Der Laut e
Lang (-), kurz (•), unbetont am Ende („Rosen-e“, Faust als Merkhilfe)
Ähnlich klingende Millaute (Konsonanten)
(d/f, b/p, g/k, w/f, s/z bzw. s (stimmlos))
Welche sind mit Stimme (Kehlkopf schwingt)?
Welche sind ohne Stimme (Atem an Hand)?
Großbuchstabe – Erkläre!
Wort bau stein e – Zeichne ein! (Oder/Und: Sil ben)
Wortstamm – Suche verwandte Wörter!



HÖREN, SEHEN UND DENKEN
An diesen Stellen muss man aufpassen!
So kann man es sich **erklären**.
So kann man es sich **merken**.
Dafür gibt es diese **Strategie** oder **Regel**: ...
Zu welcher Wortart gehört das Wort? Erkläre!
Und: Finde einen lustigen Satz mit dem Wort!

Anregungen für Rechtschreibgespräche im 1./2. Schuljahr für den Kopf der Lehrerin (bitte eine passende Auswahl treffen)
*Vorsicht: Silben, die man im geschriebenen Wort SEHEN bzw. sich erklären kann (Tas-se, Mu-ster), sind im gesprochenen Wort nicht immer zu HÖREN (Ta-ss-e, Mu-ster). HÖREN kann man hier den kurzen Vokal.
www.beate-lessmann.de

Achtung!

Achtung!
Markiere Stellen rot, bei denen du unsicher sein könntest!

Wortbausteine

Wortbausteine
Unterstreiche Bausteine des Wortes gelb!
Was fällt dir auf?
Welche Wörter sind auch so gebildet?

Strategien Regeln

Strategien, Regeln
Welche Strategien oder Regeln helfen? Halte Erklärungen mit grünen Zeichen fest!
Welche Wörter lassen sich mit denselben Strategien/Regeln erklären?

Wo findest du das Wort im Wörterbuch?

Eine Möglichkeit, die Rechtschreibgespräche zu strukturieren und damit die unterschiedlichen Phasen für die Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen, ist die Ampel. Die Rechtschreibgespräche beginnen, wenn die Kinder selbstständig schreiben.⁶ So setzt der Fahrplan in der Schulanfangsphase⁷ auf die Bereiche Hören-Sehen-Denken und bezieht dann immer weitere Rechtschreibstrategien⁸ ein.

Die Ampelfarben können gleichzeitig auch als farbliche Orientierung während des Gesprächs dienen. Die Stolperstellen können rot markiert, die Wortbausteine gelb gekennzeichnet und die Strategien und Regeln grün hinterlegt werden. Diese farbliche Kennzeichnung nimmt zunächst die Pädagogin oder der Pädagoge vor. Später kann sie auch von einem Kind in den Rechtschreibvorträgen ausgeführt werden.

⁶ mehr dazu: <https://www.beate-lessmann.de/anfangsunterricht/rechtschreibgespraeche-und-vortraege.html>

⁷ Filme zu Rechtschreibgesprächen im 1. Schuljahr finden Sie hier:

<https://www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreiben-im-1-schuljahr/rechtschreibgespraeche-in-klasse-1.html>

Filme zu Rechtschreibgesprächen mit der Ampel finden Sie hier:

<https://www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreibgespraeche.html>

⁸ s. Tabelle S. 7 RLP Berlin, Teil C - Deutsch: Schreiben-Richtig schreiben, Rechtschreibstrategien nutzen

Folgende Fragen dienen als Orientierung. Sie werden als Impulse an die Kinder formuliert:

Ab Niveaustufe A	Anschließend (die Wörterbucharbeit wird ab Niveaustufe C einbezogen):
1. Hören	1. Was bedeutet das Wort?
Wie kannst du das Wort sagen/singen?	2. Was fällt dir an dem Wort auf?
Wie kannst du einen Rhythmus in das Wort bringen?	3. An welcher Stelle könntest du beim Schreiben unsicher sein? Warum?
Das Wort wird an die (digitale) Tafel geschrieben.	4. Wie kannst du dir weiterhelfen?
2. Sehen	5. Wie ist das Wort gebildet?
Was fällt dir auf, wenn du das Wort siehst?	6. Wo findest du es im Wörterbuch?
z. B. Wortbausteine, Vokale/Konsonanten Hier kann die Pädagogin/der Pädagoge einen Schwerpunkt setzen.	7. Was fällt dir noch ein?
3. Denken	8. Welche Sätze kannst du mit dem Wort bilden?
Wo sind deine Stolperstellen beim Schreiben?	
So kann man es sich erklären.	
Welchen Satz kannst du mit dem Wort bilden?	

Ein Beispiel: der Fahrradunfall

Ein individuelles Beispiel für Stolperstellen eines Kindes des 5. Schulbesuchsjahres:

rot: Stolperstellen, die für das Kind bedeutsam sind

grün: Rechtschreibstrategien und -regeln

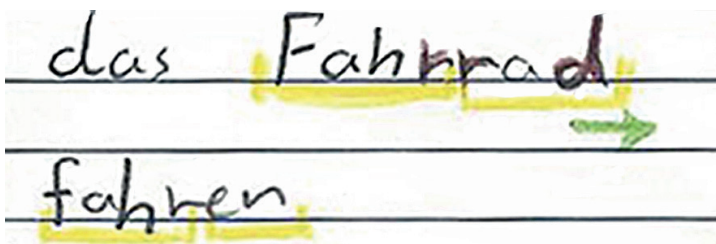
gelb: Wortbausteine



Quelle: Schülerbeispiel aus der Praxis von Jovita Lisa Brose

In diesem Beispiel wird mit der schriftlichen Silbe argumentiert. Das Kind hat sich die Stolperstelle Fahrrad erklärt, indem es die Silben an der Schreibsilbe einzeichnet. So zerlegt es sich das Wort in die Wortbausteine „Fahr“ und „rad“. Hier gilt es in den folgenden Unterrichtsstunden eventuell zu klären, ob dem Kind der Unterschied zwischen Wortbausteinen und Silben bewusst ist. Die Stolperstelle Fahrradunfall, erklärt es sich, indem es den Wortbaustein „-fall“ verlängert → „-fälle“ und anschließend am geschriebenen Wort das schriftbezogene silbische Prinzip anwendet, um die Konsonantendopplung mit dieser Rechtschreibregel zu überprüfen.

In dem folgenden Beispiel wurde morphematisch erklärt.



Die Pädagogin/der Pädagoge erkennt den individuellen Prozess des Erwerbs von Rechtschreibkompetenz der Schülerin/des Schülers an, der über alle Jahrgangsstufen hinweg verläuft.

Quelle: <https://www.beate-lessmann.de/rechtschreiben/wortschatztraining/woerterklinik.html> (letzter Zugriff am 31.7.2019)

Ein beispielhaftes Unterrichtsszenario:

Didaktische Gliederung	Lehrerverhalten	Erwartetes Schülerverhalten	Medien
Unterrichtsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Ordnung kontrollieren (Federtasche + Schreibheft auf dem Tisch) <ul style="list-style-type: none"> „Bitte hab jetzt nur deine Federtasche und dein Schreibheft auf dem Tisch.“ „Schau zu mir nach vorne.“ L.: „Heute machen wir wieder ein Rechtschreibgespräch zu einem Wort, das ich schon ganz häufig in euren Geschichten gelesen habe. Und zwar heißt das Wort Fahrradunfall. Was fällt dir ein, wenn du das Wort Fahrradunfall hörst?“ L.: „Nun überlege dir zuerst in deinem Kopf, wie du das Wort schreiben würdest. Wenn es dir hilft, kannst du dazu die Augen schließen.“ L.: „Ich sehe, du hast den Stift aus der Hand gelegt und guckst zu mir nach vorne. Nun schau zu, wie ich das Wort schreibe und vergleiche.“ L. schreibt das Wort „Fahradunfall“ orthografisch richtig an die Tafel. L. führt Rechtschreibgespräch mit folgenden Impulsen: <ul style="list-style-type: none"> „Wo könnte man stolpern?“ L. markiert Stolperstellen rot. L. bemerkt: „Dein Ziel für die Stunde ist: <i>„Ich äußere meine Gedanken über die Rechtschreibung des Wortes.“</i> → Visualisierung an der Tafel (z.B. Gesicht mit Sprechblase) 	<p>Die SuS räumen alles vom Tisch bis auf ihre Federtasche und das Schreibheft, stellen ihren Stuhl um, schließen den Mund und gucken zur Lehrerin.</p> <ul style="list-style-type: none"> „Ich habe meine Federtasche und mein Schreibheft auf dem Tisch und schaue nach vorne.“ <p>Die SuS geben ihre Gedanken zu dem Wort Fahrradunfall wieder.</p> <p>Die SuS schreiben das Wort in ihrem Innern auf. Je nach Leistungsstand der Klasse schreiben sie es anschließend auf einen Schmierzettel oder in ihr Schreibheft.</p> <p>Die SuS nennen ihre individuellen Stolperstellen.</p>	<p>Schmierzettel/ Schreibheft</p> <p>Interaktives Whiteboard/Tafel</p> <p>digitalisierte Ampel/ Ampel in Plakatform</p> <p>Stundenziel <i>„Ich äußere meine Gedanken über die Rechtschreibung des Wortes.“</i></p>
Erarbeitung in Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> L. führt Rechtschreibgespräch mit folgenden Impulsen: <ul style="list-style-type: none"> „Wie könnt ihr euch mit Hilfe der Wortbausteine/Strategien/Regeln die Stolperstellen erklären?“ (Hier bietet sich zunächst eine Murmelfase mit dem Partner an.) 	<p>Die SuS besprechen sich im Flüsterton mit ihrer Partnerin/ihrem Partner. (Das Flüstern kann in der Anfangsphase exemplarisch von einem Paar vorgeführt werden.)</p>	<p>Schreibhefte</p> <p>evtl. AB mit Regeln und Strategien</p>
Auswertung mittels des Rechtschreibgesprächs	<ul style="list-style-type: none"> L.: „Was habt ihr herausgefunden? Wie kannst du dir bei der Stolperstelle weiterhelfen?“ „Gibt es noch eine andere Möglichkeit sich dies zu erklären?“ L. malt passende Symbole (in grün s. Ampel) der Rechtschreibstrategien unter die Stolperstelle. 	<p>Die SuS begründen die Schreibung einer Stolperstelle, indem sie auf Regeln/Strategien/Wortbausteine verweisen.</p> <p>Die SuS schreiben das Wort orthografisch richtig ab.</p>	<p>Symbole für Rechtschreibstrategien auf einem Plakat</p>

Einen Film über ein Rechtschreibgespräch mit einer vergleichbaren Struktur finden Sie hier: <https://www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreibgespraeche/film-rechtschreibgespraech-zu-dem-wort-erlebnis.html>

Der Bezug zum Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg

In den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz sind folgende Teilkompetenzen aufgeführt, die durch die Methode der Rechtschreibgespräche gefördert werden:

- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen
- Rechtschreibstrategien verwenden Teil C-Deutsch - Fachspezifische Kompetenzbereiche:
 „Auf dem individuellen Lernweg des Rechtschreiberwerbs ist die Nutzung der alphabetischen Strategie ein erster wichtiger Entwicklungsschritt, um die Beziehungen zwischen Sprache und Schrift zu erschließen. Die alphabetische Strategie wird erweitert durch morphematische, orthografische und wortübergreifende Strategien, die die Schülerinnen und Schüler unterstützen, normgerechte Schreibweisen zu erkennen und anzuwenden.“
 Im Rahmenlehrplan finden wir in allen Niveaustufen Kompetenzen im Bereich Schreiben - Richtig schreiben, die durch das Rechtschreibgespräch gefördert werden.

	Rechtschreibstrategien nutzen	Rechtschreibhilfen nutzen
	Die Schülerinnen und Schüler können	
A	Wörter deutlich sprechen Laute benennen gleiche Schreibstellen (Schreibweisen) kennzeichnen Groß- und Kleinbuchstaben unterscheiden	Anfangsbuchstaben von Wörtern vergleichen Anlauttabelle und Wörterlisten als Schreibhilfen nutzen
B	Wörter lautorientiert schreiben verwandte Wörter für Ableitungen nutzen Merkstellen benennen Satzanfänge und Nomen großschreiben	Wörter nach den Anfangsbuchstaben ordnen Wörterlisten des Klassen- und Grundwortschatzes als Schreibhilfen nutzen
C	Doppelkonsonanten über die Vokallänge erschließen den Wortstamm für Ableitungen nutzen Wörter nach Rechtschreibmustern ordnen Nomenproben nutzen	Verfahren des Nachschlagens anwenden (Wörter nach Anfangs- und weiteren Buchstaben suchen)
D	s-Laute über Vokallänge erschließen Wortbausteine nutzen Nominalisierung erschließen	Verfahren des Nachschlagens anwenden (Wörter nach Grundformen und Zusammensetzungsbestandteilen suchen)
E	Rechtschreibstrategien nutzen	gezielt in einem Wörterbuch nach Wörtern suchen und Zusatzinformationen für die Rechtschreibung nutzen

Literatur

Ayres, A.J. (2013). Bausteine der kindlichen Entwicklung. Springer.

Barth, K. (2000). Lernschwächen früh erkennen. (3. Aufl.) Ernst-Reinhardt.

Brinkmann, E. (2015). Rechtschreiben in der Diskussion. Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Beiträge zur Reform der Grundschule 140 (Grundschulverband)

Brinkmann, E. & H. Brügelmann, H. (2018). Nachdenken statt Drill: Rechtschreibgespräche als Förderkonzept. Grundschule aktuell.

Bulut, N. (2018). Individuelle Rechtschreibentwicklung. Eine Längsschnittuntersuchung zur Bedeutung von Einflussfaktoren auf die Wortschreibung. Schneider Verlag Hohengehren

Faktencheck Grundschule (2018) – Populäre Vorurteile und ihre Widerlegung. Beilage zu »Grundschule aktuell«. Heft 142 Kruse, N., Reichardt, A. (2016). Wie viel Rechtschreibung brauchen Grundschul Kinder? Positionen und Perspektiven zum Rechtschreibunterricht in der Grundschule. Erich Schmidt Verlag.

Leßmann, B. (4/2017). Zwischen Orthografie, Kind und Unterricht - Richtig schreiben lernen. Grundschulmagazin (S. 8-13).

Leßmann, B. (2/2019). WORT-BAU-STEIN-E. Entdeckungen in offenen Arbeitsphasen und in gemeinsamen Rechtschreibgesprächen. (S. 42-45). Deutsch differenziert

Rahmenlehrplan Berlin, Teil C – Deutsch. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/deutsch/kompetenzentwicklung/> letzter Zugriff: 25.09.2018

<https://www.beate-lessmann.de> – letzter Zugriff: 10. 03. 2019

Material und Kopiervorlagen für Rechtschreibgespräche:

<https://www.beate-lessmann.de/material/category/28-rechtschreibgespraeche.html>

<https://www.beate-lessmann.de/material/category/84-rechtschreibvortraege.html>

Filme aus Rechtschreibgesprächen:

<https://www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreibgespraeche.html>

<https://www.beate-lessmann.de/filme/rechtschreiben-im-1-schuljahr/rechtschreibgespraeche-in-klasse-1.html>

Autorin: Jovita Lisa Brose

Lehrerin und Integrative Lerntherapeutin (FiL zertifiziert)

www.jovitabrose.de

Informationen unter

Zentrum für Sprachbildung
Levetzowstraße 1–2, 10555 Berlin
Telefon: 030/90 22 99-108